Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 8 (1935-1936)

Heft: 3

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. bis 11. August in Känerkinden, Baselland: *Naturkundewoche.* Von der gesundheitlichen Bedeutung unserer wichtigsten Nahrungsmittel. Dr. chem. F. Kauffungen, Solothurn.

10. bis 17. August im Landerziehungsheim Hof Oberkirch: *Schweizerische Gegenwartsprobleme.* Die schweiz. Form der Krise. Heimatschutz. Freiheit und Autorität. Ethik und Geschäftsleben. Dr. Ad. Guggenbühl, Schweizerspiegel-Verlag, Zürich.

Außerdem werden in den Herbstferien Kurse über Gymnastik und über künstlerisches Schaffen, sowie zwei kunstgeschichtliche Autocartouren nach Venedig und in die Dolomiten durchgeführt.

Kursgeld pro Woche 15 bis 20 Fr., mit Pension 35 Fr. bis ca. 50 Fr. Nähere Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat von „Freizeit und Bildung", Zürich 7.

Internationale Umschau

Österreich. Der *VI. internationale Zeichenkurs Richard Rothes* findet vom 15.—30. Juli in *Salzburg* statt. Tägliche Arbeitszeit 4—6 Stunden. Kursgeld: 60 Schilling. Teilnehmerzahl beschränkt. Anfragen an den Kursleiter: Schulrat *Richard Rothe*, Hasnerstraße 103, Wien XVI.

Italien. Vom 1. September ab werden nach einer Ankündigung des italienischen Kulturinstituts in der Präfektur Bozen besondere Deutschkurse an allen Schulen stattfinden, und zwar wird dreimal wöchentlich unentgeltlich *Deutschunterricht* erteilt.

Großbritannien. Eine eigenartige *Jugendhilfe* leistet *Clubland*, 54 Camberwell Road, London, S. E. 5. Ein junger Student begründete 1922 diese Bewegung, die nach dem uns vorliegenden Bericht jetzt eine ganz großzügige Arbeit in einem übervölkerten Londoner Arbeiterquartier geworden ist, ausgehend von dem Prinzip, daß Religion keine bloße Feiertagssache, sondern ein Prinzip unseres täglichen Lebens sei.

Norwegen. Im Herbst wird in *Oslo* ein pädagogisches Forschungsinstitut eröffnet.

Rußland. Die Zahl der Schulkinder ist seit 1928 von 3 200 000 auf 5 800 000 gestiegen, die Zahl der Schulen von 50 000 auf 167 000. Für 1935 sind für neue Schulbauten zugunsten von 240 000 Kindern 224 Millionen Rubel zur Verfügung gestellt, außerdem 45 Millionen Rubel für Lehrerausbildungsstätten und Wohnungen für angehende Lehrer.

Japan. Vom 1. bis 7. August findet in *Tokio* eine Konferenz des *Weltbundes für Erneuerung der Erziehung* statt. Nähere Informationen sind zu erhalten durch The New Education Fellwoship, 29 Tavistock Square, London, W. C. 1., oder durch The New Education Association, Kyoiku Kwaikan, Hitotsubashi, Kanda, Tokio.

Nordamerika. In Chicago starb am 21. Mai im 75. Lebensjahre *Jane Addams*, die Begründerin des Settlements *Hull House* (1889), wohl des größten Werkes sozialer Hilfe. Hull House hat alles, von der Kinderbewahranstalt bis zu Hochschulkursen, von umfassenden Kinderlesesälen bis hin zu den schönsten (besonders keramischen) Werkstätten. Jane Addams war mehrfach in der Schweiz, wo sie einen großen Kreis von Verehrerinnen gewann. 1931 erhielt sie den Friedens-Nobelpreis.

Cours officiels de langue allemande pour instituteurs et professeurs à St-Gall. Ce cours – offre aussi bien aux instituteurs qu'aux maîtres secondaires et professeurs de gymnase une occasion excellente de parfaire leurs connaissances pratiques et théoriques de la langue allemande, et de passer d'agréables vacances dans la Suisse orientale. Des courses en compagnie de maîtres de la ville et du canton de St-Gall, des réunions, des conférences, des visites aux nombreuses curiosités des environs immédiats et des régions voisines contribueront à rendre le séjour de nos collègues suisses romands aussi utile et divertissant que possible.

Le cours a lieu à l'Institut pour Jeunes Gens (anct Institut Dr. Schmidt) sur le Rosenberg près *St-Gall* qui renseignera.

Bücherschau

Rudolf von Tavel, **Die heilige Flamme.** Eine Erzählung aus dem Bernerland. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 7. Auflage. Volksausgabe in Ganzleinen Fr. 4.80.

Die Neuausgabe dieses vor ungefähr zwanzig Jahren geschriebenen Dorfromans erscheint insofern gerechtfertigt, als es sich um eine Geschichte handelt, die immer lebendig bleibt. Dorfpolitik, Familienzwist und -versöhnung, die Grenzbesetzung mit ihren Problemen: das sind die äußern Geschehnisse. Die Entwicklung eines ungleichen Brüderpaares zu gegenseitigem Verständnis und erfreulicher Zusammenarbeit gibt die innere Spannung. Der verständige bäuerliche Großrat, sein stiller Bruder, der durch intensive religiöse Neigungen zugleich gefestigt und gefährdet ist, die beiden ungleichen Frauen, die zusammenstrebende junge Generation — alles sind Gestalten, wie wir sie auch heute in fast jedem Dorf antreffen.

Es ist schwer, nach Gotthelf eine bernische Dorfgeschichte zu schreiben! Und leider fehlt das gewohnte prächtige Berndeutsch Tavels. Die Schriftsprache mit leicht dialektisierendem Einschlag vermag es nicht recht zu ersetzen.

Das Buch ist aber gut und mutig und wird nicht verfehlen, die Schweizer immer wieder an ihre Aufgaben gegenüber Volksgenossen, Heimat und Staat zu mahnen. *Maria Marti.*

Grohmann, A. v., **Wesen und Wort am Oberrhein.** Junker & Dunnhaupt, Verlag, Berlin 1935.

Grohmanns aufschlußreiches Buch will, wie er selbst sagt, „das Ganze (das Alemannentum) einer geographischen und seelischen Landschaft einheitlich erfassen" (S. 15). Es unterscheidet sich damit grundsätzlich von Josef Nadlers „Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften", mit dem es, oberflächlich gesehen, mancherlei Berührungspunkte zu haben scheint. Aber Grohmann will nicht eine These an Hand der Dichter, Denker usw. beweisen, sondern vielmehr das Sein und alles das, „was sich im alemannischen Lande begab", darstellen. Es sieht im Alemannischen vor allem das Statische, das Sein, im Gegensatz zum Dynamischen, Werdenden der nördlichen Stämme. Es wird nicht verwundern, daß die deutsche Schweiz eine bedeutsame Rolle in diesem alemannischen Volkstum spielt. Mit Liebe und Verständnis charakterisiert er Schweizer wie Bachofen, Burkardt, Keller, Meyer, Leuthold usw.; merkwürdigerweise erwähnt er mit keinem Wort Gotthelf. Als Schweizer kann ich aber eine Bemerkung gegenüber diesem so aufschlußreichen und warm geschriebenen Buch doch nicht unterdrücken. Dem Deutschen bleibt der Schweizer zuletzt doch ein Rätsel, weil er unsere Art immer wieder zu einseitig vom Blut aus beurteilt und nicht begreifen kann, daß der „alemannische Schweizer" noch etwas in sich hat, das mit Blut und Volkstum allein nicht erklärt werden kann. Das ist seine Geschichte, die ihn formte, das ist seine Staatsidee, die nicht aus dem Blute, sondern aus dem Geiste geboren wurde. Das alles hat den Schweizer verwandelt, so daß er trotz seines Alemannentums anders ist als der Elsässer, oder der Alemanne außerhalb der Schweizergrenzen. Dieses Anderssein zeigt sich nicht nur in seinem politischen Verhalten, sondern in seiner geistigen Struktur. Das spürt wohl auch Grohmann, kann es aber nicht sagen, weil er es nicht in sich hat. Dr. *J. M. Bächtold.*